

# Über die Libellen des Adji Göl (=Pikrolimni)

Von Erich Schmidt, Bonn am Rhein

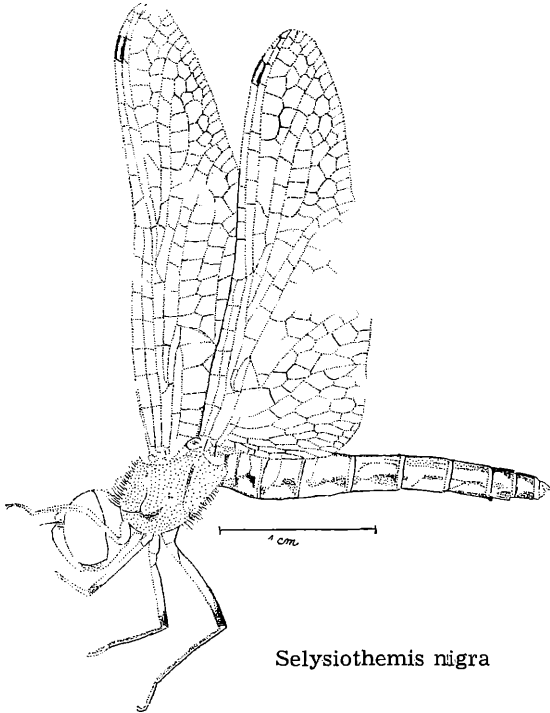
Mit 1 Abbildung

Da die Engländer 1918 (oder 1917) *Selysiotthemis nigra* hier häufig gefunden hatten und der Ardjan-See, wo die Art angeblich auch vorkam, trocken gelegt war, mußte 1939 der Adji Göl aufgesucht werden, da uns vorher *Selysiotthemis* anderwärts nicht begegnet war. Die Auffindung dieses Sees gelang durch einen Zufall, da der türkische Name nur in ältere Karten eingetragen war. Herr Makatsch (Orn.) stellte die Identität des Pikrolimni sicher, der sich auf meiner neuen Karte fand, ohne daß ein See markiert war. Auch der Name Tuzla-See ist identisch; die Identität des letzteren wurde zunächst angenommen.

Am Morgen des 19. Juni 1939 erkundigte ich mich in Saloniki nach einem französisch sprechenden Taxi-Chauffeur, der den Tuzla-See kannte und mich im Auto dahin bringen könnte. Es wurde ein Preis von 600 Drachmen (1 RM = 42 Drachmen) vorgeschlagen, den ich auf 500 reduzierte. Ich fragte den Chauffeur, ob er zu essen bei sich habe; er meinte, unterwegs sei es möglich, etwas zu bekommen. Von wegen unterwegs, dachte ich, sagte aber nichts. Wir fahren los. Der Chauffeur muß aber erst noch tanken und verlangt dazu 100 Drachmen, die ich ihm gebe. Dann erkundigt er sich bei einem Kislih Bureau nach dem Weg. Auf meiner Karte wird der See gesucht. Ein Herr des Büros kommt in den Wagen und erklärt, es gebe in dem Gebiet nur einen See, den Pikrolimni. Da ich Identität vermute, bin ich einverstanden, daß wir nun den Pikrolimni aufsuchen. Von Herrn Makatsch hatte ich am Morgen telefonisch noch gehört, daß der See ein Schwefelsee sei. Sicherheitshalber fährt noch ein Grieche mit, der vorgibt, den Weg zu kennen. Nun endlich ging es hinaus auf der guten Straße. Dann links ab in Richtung Jenidze, dann auf schlechtem Feldweg rechts ab, wohl eine Stunde lang holprige Fahrt. Dann kommt ein Dorf, wo gefragt wird; zum nächsten Dorf werden wir gewiesen. Hier rechts ab, und wir sehen einen flachen See, ganz ohne Uferbäume. Der erste Versuch, mit dem Auto heranzukommen, scheidert an einem tiefen Canon; zurück, dann wieder auf sehr mäßigen Feldwegen abwärts und bis etwa  $\frac{1}{2}$  km an den See heran. Es ist inzwischen 11 Uhr geworden.

Ich gehe nun mit Netz, Tötungsglas und einer Dose bewaffnet an den See heran, finde *Lestes macrostigma* in Massen, die meisten in postcopula und bei Eiablage in eine Cyperacee. Alle anderen Libellenarten sind in weit geringerer Anzahl vorhanden. *Selysiotthemis* wird nicht einmal gesehen. Der See besteht aus zwei Teilen,

einem südlichen kleineren und einem nördlichen, deren Wasserflächen miteinander zusammenhängen. Am Ufer viele stachlige Binsen, wo die *Lestes* sitzen; einige geschlängelte Gräben sind als Buchten des Sees entwickelt. Herden von Rindern und Wasserbüffeln weiden am Ufer. Drei Stunden brauche ich bei brennender Sonne, um den See ringsum dem Ufer entlang zu gehen. Es kommen morastige Stellen und Buchten, die umgangen werden müssen. Einmal sehe ich unzählige Fliegen oder Mücken dicht auf der Wasseroberfläche sitzen. *Anopheles*? Außer einigen *Orthetrum* und *Sympetrum Fonscolombei* sind nur große Asiliden und einige Uferfliegen und Cicindelen sichtbar.



*Selysiothemis nigra*

Vor dem Verlassen des Sees nehme ich noch eine gute Portion *Lestes macrostigma* mit, die jetzt, nach 2 Uhr, alle einzeln sitzen. Dann Rückfahrt nach einem gehörigen Schluck Wasser aus dem Brunnen oben im Dorf. Vorher noch ein Photo vom See und Auto im Vordergrund. Der Chauffeur hatte während meiner Wanderung seinen landesüblichen Mittagsschlaf gehalten; der Führer hatte sich herumgetrieben, drei graugrüne, braungesprenkelte Vogeleier gefunden, die hernach *M a k a t s c h* erfreuten. Meine Apfelsinen und Schokolade hatten den beiden und mir nach meiner Rückkehr gut geschmeckt; aus einem Mittagessen war nichts geworden, weil jede Gelegenheit dazu fehlte.

An Libellen waren gefunden worden:

*Lestes macrostigma* 43 ♂, 37 ♀

*L. barbarus* 3♂, 1♀

*Ischnura elegans* 4 ♂

*Ischnura pumilio* 1 ♀

*Enallagma cyathigerum* 1 ♂ aberrativ

*Orthetrum brunneum*, *O. caerulescens anceps* und

*O. cancellatum*, je 1 ♀

*Crocothemis erythraea*

*Sympetrum Fonscolombei* 1 ♂ adult

*S. striolatum* 1 ♂ juv.

Diese Liste mag willkommen sein, da inzwischen (1964) der See ausgetrocknet sein soll.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Erich Schmidt, 53 Bonn, Mozartstraße 22

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Erich

Artikel/Article: [Über die Libellen des Adji Göl \(= Pikrolimni\) 46-48](#)